

Büsseldorf , den 8. Oktober 1919

Lieber Herr Faust !

Ich erhielt Ihren langen Brief vom 26. September und den weiteren vom 30. September . Ducanola + Der Einbau - Apparat ist von der A- G Phillips in Frankfurt a, Main . Sie können beruhigt sein , der Apparat ist erstklassig und dem von Hupfeld gebauten Phonola in jeder Beziehung gleichwertig . Ausserdem soll ~~xxx~~ das Ducanola bequemer im Treten sein . Die Firma bei welcher ich hier das Instrument gekauft habe , ist dieselbe woher mein Flügel stammt und handelt es sich um das ~~erste~~ Haus am Platze , das nur ganz erstklassige Fabrikate führt . Ich schicke Ihnen über die Schweiz einen dicken Katalog über Notenrollen . Suchen Sie danach aus und schicken mir dann sofort über die Schweiz den Katalog eingeschrieben zurück . Die Preise verstehen sich in Mark mit augenblicklich 150 % Aufschlag . Nach Erhalt der Liste über die ~~Platten~~ ^{Roller} die Sie wünschen, werde ich an verschiedenen Stellen Offerten einholen und dann kaufen .-

Auto : Kneusel war der Ansicht , dass sich für schlechte Landstrassen im Felde der Benzwagen am besten bewährt habe . Ich werde sobald ich Zeit finde , mich mit Benz einmal benehmen . Viel herausspringen wird allerdings wohl nicht dabei , denn durch das System der Ausfuhrbewilligung^{en} , wird Benz mir keine anderen Preise machen , als die von ihm festgesetzten Auslandspreise . Ob es möglich sein wird , ein im Inland gekauftes Auto nachher aus dem Lande zu bringen , weiss ich nicht , jedenfalls ist eine derartige Seiebung kompliziert und augenblicklich habe ich noch nicht die Zeit mich mit der Sache zu befassen .- Ich habe zwar Vogel geschrieben , dass ich Ihnen geraten habe, einen Stöwer - Wagen zu kaufen , aber das verpflichtet Sie zu gar nichts und Sie können in aller Ruhe einen Benzwagen kaufen, wenn Sie einen solchen vorziehen .-

Private Mark-Guthaben : Ich werde also alle verfügbaren Mark verbütern . Ich bin auch der Ansicht , dass es richtiger ist , nur Waren zu kaufen , denn ein Hauskauf schliesst für uns , die wir im Ausland sitzen , hier in Deutschland doch noch ungeahnte Risiken in sich . Mir werden Privat , wenn ich einmal nachrechnen , wohl überhaupt keine Mark verbleiben und ich bin auch nicht traurig darum . In der Besorgnis , dass die Mark ganz entwertet würde , habe ich in der kritischen Epoche mehr private Einkäufe gemacht , als ich vor hatte . Was nun Ihre Mark in Frankfurt anbelangt , so bitte ich Sie mir zu sagen , zu welchem Kurse Sie diese dem Geschäft verkaufen wollen , denn das Geschäft muss ja in jedem Falle bei der Uebernahme der privaten - Mark mit einem festen Kurse rechnen und weil die Entwertung dieser Mark für Sie gegenüber ihrem Kaufpreise eine sehr grosse ist , ziehe ich vor , den Fall mit Ihnen zu erörtern , denn um beurteilen zu können , ob gekaufte Waren billig sind , kommt natürlich immer der Pts - Kurs in Frage . Dass das Geschäft die Mark als Darlehn nimmt , ist nicht gut angängig , denn dabei würde das Risiko sein , dass die Mark unter Umständen einmal plötzlich eine gewaltige Kursteigerung erfahren könnte , wodurch sich dann die Ware möglicherweise um das Doppelte verteuern könnte , oder aber wenn dieselbe auf Grundlage eines niedrigen Kurses kalkuliert wäre , träte nachträglich ein Verlust ein . Wenn Sie die Mark nachher wieder haben wollen , also nicht Pts. so wäre eine Lösung die , dass Sie jeweils den Mehrbetrag der Mark , welchen ^{5/2} gegenüber mir ins Geschäft einlegen , sich auf 3 Monate Termin kaufen würden , wobei das Geschäft die Differenz zwischen dem Kurse für Barkauf und Zielkauf tragen müsste . Ob es allerdings für Sie ratsam ist dauernd ein grosses Mark - Engagement durchzuschleppen , ist eine schwer zu beantwortende Frage . Schreiben Sie mir mal bitte eingehend wie Sie über die Uebernahme der privaten Mark denken .-

Für meine Geschäfts- Spesen in Deutschland werde ich für die Folge alle Entnahmen vom Firmen - Konto machen , nachdem ich per Ende September die privaten und geschäftlichen Entnahmen , die bisher über mein Konto liefern, auseinandergesogen habe . Sobald ich mehr Zeit habe , schreibe ich Ihnen mal eingehender über den Fall. Lassen Sie jedenfalls , wie ich Ihnen auch schon geschäftlich schrieb , alle Buchungen bis ich zurückkomme. unerledigt.-

Wegen des Buchhalters drahtete ich Ihnen Ihrem Wunsche gemäss , dass mir eigentlich ein neuer Buchhalter lieber sei , wie Ihnen jedenfalls auch , dass ich aber nötigenfalls mit Martinez einverstanden sei. Mir ist nicht erinnerlich , dass ich demselben seinerzeit irgendwelche Zusage wegen einer später eintretenden Vacanz gemacht hätte . Von Leipzig aus drahtete ich, Sie möchten mir einschliesslich der vorher brieflich angeforderten M. 50000.- eingesamt wenigstens M. 100000 - nach hier überweisen . Das Zahlen im grossen Maasstabe wird jetzt losgehen und bekommt ja allein Kneusel a Conto der grossen Bestellung M. 40000.- Der Radiospesen vom B.A.T. müssen Sie anerkennen. Ueberhaupt ist es gut , wenn wir die Leute , wie jax Sie ja auch schreiben , so friedlich wie möglich behandeln, da wir doch jedenfalls grössere Credite in Anspruch nehmen werden. Wenn Sie noch irgendwache Waren in Deutschland zu bestellen haben, so geben Sie mir ja schnellstens die Listen darüber und schreiben mir auch über die Erhöhungen die nach Ihrer Ansicht bei gemachten Bestellungen noch stattfinden könnten . Wenn alles klappt , werden wir nach diesem miesen Geschäftsjahr im nächsten Jahr die glänzendste Bilanz machen , die wir je gemacht haben und denke ich sehr zuversichtlich in dieser Hinsicht . Mit dem besetzten Gebiete kann ich jetzt besser verkehren . Immerhin wird es besser sein , wenn Sie direkt mit demselben verkehren und mir Abschrift geben . Ich kann dann immer noch Berichtigungen , wenn es notwendig sein sollte , vornehmen . Darüber ob ich

